



6. BVSD-Kongress 2015

Schmerz- und Palliativmedizin: Bedarf und Versorgungsrealität

Hauptprogramm



BVSD

Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 6. BVSD-Kongress „Schmerz- und Palliativmedizin: Bedarf und Versorgungsrealität“ heiÙe ich Sie sehr herzlich willkommen.

Sowohl die schmerz- als auch die palliativmedizinische Versorgung in Deutschland rücken zunehmend in den Fokus der öffentlichen Diskussion. Dabei sehen sich beide Versorgungsbereiche unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber.

2,8 Millionen Patienten haben schwere und hochproblematische Schmerzen. Dies zeigen Analysen ambulanter und stationärer Diagnosedaten von ca. 71,6 Millionen GKV-Versicherten des Bundesversicherungsamtes (BVA) für das Jahr 2013. Unser Gesundheitssystem ist nicht auf diesen Bedarf ausgerichtet. Wir haben zu wenig Schmerzmediziner. Patienten mit chronischen Schmerzen, bei denen der Schmerz eigenständigen Krankheitswert erreicht und zu psychosozialen Veränderungen geführt hat, werden in Deutschland in ambulanten Bereich von etwa 1000 Vertragsärzten versorgt, die an der Qualitätssicherungsvereinbarung Schmerztherapie der KBV teilnehmen. In sechs Jahren werden etwa zwei Drittel der heute ambulant tätigen Schmerzmediziner in den Ruhestand gehen. Die andauernden Unsicherheiten der Honorarsituation verschärfen diese Problematik zusätzlich, weil somit wenige Anreize für niedergelassene Ärzte bestehen, sich für Schmerzpatienten zu engagieren.

In der Hospizarbeit und der Palliativversorgung sind große regionale Unterschiede in den Versorgungskonzepten und -verträgen festzustellen. Dadurch kommt es in der Versorgung von Palliativpatienten zu erheblichen Unterschieden zwischen den Bundesländern wie auch zwischen ländlichen und städtischen Regionen. In Deutschland stehen sterbenden Menschen derzeit ca. 300 Palliativstationen, rund 200 Hospize, 250 ambulante Spezialteams und etwa 1500 ambulante Hospizdienste zur Verfügung.



Etwa jeder Zehnte der jährlich in Deutschland sterbenden mehr als 800 000 Menschen braucht eine zusätzliche stationäre oder ambulante Palliativversorgung zu der auch schmerzmedizinische Maßnahmen gehören.

Ziel des Kongresses ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Versorgungsrealität der schmerz- und palliativmedizinischen Versorgung in Deutschland aufzuzeigen, um mit Ihnen und den verantwortlichen Vertretern der Politik, des Ministeriums und der Selbstverwaltung gemeinsam zukunftsfähige Versorgungslösungen und -konzepte zu entwickeln.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Beteiligten, Referenten, Industriepartnern und Sponsoren, die sich für eine erfolgreiche Umsetzung des 6. BVSD-Kongresses engagieren. Wir freuen uns auf anregende Diskussionen mit Ihnen.

Ihr

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstaweck

Vorsitzender des Berufsverbandes der Ärzte und Psychologischen Psychotherapeuten in der Schmerz- und Palliativmedizin in Deutschland e.V. (BVSD)

Sponsoren



Dr. Kade Pharmazeutische Fabrik GmbH
Grünenthal GmbH**
Mundipharma Vertriebs GmbH & Co. KG**
neuraxpharm Arzneimittel GmbH
Pfizer Pharma GmbH**
TEVA GmbH*
THC Pharm GmbH

Wir bedanken uns bei den o.g. Sponsoren
des wissenschaftlichen Programms.

* 2.500,00 EUR für Standpräsentation

** 3.500,00 EUR für Standpräsentation

Impressum

Herausgeber

Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e. V. (BVSD)
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel: +49 (0) 30 / 288 672 60
Fax: +49 (0) 30 / 288 672 61
bgst@bv-schmerz.de
www.bv-schmerz.de

Internetauftritt zum 6. BVSD-Kongress

www.bv-schmerz.de

Druck und Produktion

Markus Sass Mediengestaltung
www.sass-mediengestaltung.de

Fotomaterial

Titelseite: RAMADA Hotel
Berlin-Alexanderplatz
Berlin Tourismus Marketing GmbH
Festabend: Historischer Hafen Berlin

**Insgesamt erhalten Sie
9 Fortbildungspunkte!**

Programm Freitag, 12.06.2015

- 08.30 – 10.30 Delegiertenversammlung BVSD
-
- 10.45 – 11.00 Grußwort
-
- 11.00 – 12.30 Dialog I: **„Schmerzmedizin - Palliativversorgung - Sterbehilfe: Systemdefizite und (Schein-)Lösungen“**
Emmi Zeulner, MdB, CDU/CSU
Hilde Mattheis, MdB, SPD
Harald Weinberg, MdB, Die Linke
Maria Klein-Schmeink, MdB, B90/ Die Grünen
Heike Norda, SchmerzLOS
Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek, BVSD
Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer (Büro für gesundheitspolitische Kommunikation)
-
- 12.30 – 13.30 Mittagpause, Industrieausstellung
-
- 13.30 – 15.00 Dialog II: **„Schmerzmedizin: Wer versorgt wann und wie?“**
Prof. Dr. Herbert Rebscher, DAK-Gesundheit
Dr. Wolfgang Meunier, Hausärzterverband
Dr. Dirk Bernhardt, BMG
Catrin Schaefer, KBV
Dr. Eva Bartmann, BVSD
Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer (Büro für gesundheitspolitische Kommunikation)
-
- 15.00 – 15.30 Kaffeepause, Industrieausstellung
-
- 15.30 – 17.00 Vortrag und Gespräch:
„GKV-VSG: Potentiale für die schmerzmedizinische Versorgung“
Prof. Josef Hecken, unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses
Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer (Büro für gesundheitspolitische Kommunikation)
-
- 18.00 – 22.00 Auf der Spree – Networking und Buffet –

Programm Samstag, 13.06.2015

- 09.00 – 10.30 Workshop I: **„Ambulante schmerzmedizinische Versorgung: Aktuelle Entwicklungen aus dem Bund und den Ländern“**
Dr. Eva Bartmann (BVSD), Dr. Bernhard Klasen (BVSD)
-
- 11.00 – 12.30 Workshop II: **„Stationäre schmerzmedizinische Versorgung: Aktuelle Entwicklungen aus dem Bund und den Ländern“**
Dr. Andreas Böger (BVSD), Dr. Michael Schenk (BVSD)

Tagungsinformationen

Veranstalter

Berufsverband der Ärzte und Psychologischen
Psychotherapeuten in der Schmerz- und
Palliativmedizin in Deutschland e. V. (BVSD)
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel: +49 (0) 30 / 288 672 60
Fax: +49 (0) 30 / 288 672 61
bgst@bv-schmerz.de

Organisation



MariPunktBremen Veranstaltungsorganisation e.K.
Otto-Gildemeister Str. 12, 28209 Bremen
Tel: +49 (0) 421 / 30 32 42 1
info@maripunktbremen.de

Beirat

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek
Dr. Dipl. Psych. Bernhard Klasen
Dr. Bernhard Arnold
Dr. Michael Schenk
Dr. med. Ziad Attar
Dr. med. Jürgen Bachmann
Dr. med. Eva Bartmann
Dr. med. Andreas Böger

Koordination

Prof. Dr. Dr. Joachim Nadstawek, Bonn

Stand bei Drucklegung: 28.05.2015

Referenten

Dr. Eva Bartmann

Vorstandsmitglied BVSD

Dr. Dirk Bernhardt

Bundesministerium für Gesundheit

Dr. Andreas Böger

Vorstandsmitglied BVSD

Prof. Josef Hecken

Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses

Dr. Bernhard Klasen

Vorstandsmitglied BVSD

Maria Klein-Schmeink

MdB, B'90/Die Grünen

Dr. Albrecht Kloepfer

Büro für gesundheitspolitische Kommunikation

Hilde Mattheis

MdB, SPD

Dr. Wolfgang Meunier

Bundesvorstand Deutscher Hausärzteverband

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Joachim Nadstawek

Vorsitzender BVSD

Heike Norda

SchmerzLOS e.V.

Prof. Dr. Herbert Rebscher

Vorstandsvorsitzender DAK-Gesundheit

Catrin Schaefer

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Dr. Michael Schenk

Vorstandsmitglied BVSD

Harald Weinberg

MdB, Die Linke

Emmi Zeulner

MdB, CDU/CSU



Festabend

Mit der „FROHSINN“, eines der letzten kleinen Fahrgastschiffe in Berlin, die typisch waren für die weitläufige Brandenburger und Mecklenburger Seenlandschaft, möchten wir wieder auf der Spree fahren.

Treffpunkt:

Freitag, 12. Juni 2015, 18.00 Uhr
RAMADA Haupteingang

Spaziergang zum Anleger Historischer Hafen
(ca. 1/2 Std.)

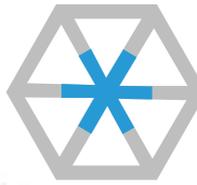
Wir würden uns freuen, wenn Sie mit von der Partie sind und wünschen uns einen schönen lauen Sommerabend auf der Spree.

Kostenbeteiligung pro Person: EUR 20,00.
Getränke Selbstzahler.

Nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

Eventuell freie Plätze können bei der Registrierung erfragt werden.

Mitglied werden unter
www.bv-schmerz.de



BVSD

Berufsverband der Ärzte und
Psychologischen Psychotherapeuten
in der Schmerz- und Palliativmedizin
in Deutschland e.V



Berufspolitische Interessenvertretung

- Berufspolitische Vertretung der Schmerztherapie und Palliativmedizin auf Bundes- und Landesebene
- Beratung der Mitglieder in berufspolitischen Fragestellungen
- Vertragentwicklung und Kooperationsmanagement
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Versorgungsforschung
- Verbesserte Kommunikation der Schmerztherapeuten
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationspolitik
- Exklusive Serviceleistungen
- Weitere qualitative und strukturelle Entwicklung der Allgemeinen und Speziellen Schmerztherapie und der Palliativmedizin